



## Erster Kunstpreis geht an René Klee

**MOOSSEEDORF René Klee gewinnt den ersten Moosseedorfer Kleinkunstpreis. Dieser wird am Samstag verliehen. In seinem Atelier erzählt der Künstler aus seinem bewegten Leben.**

René Klees Atelier ist für sich schon fast ein Stück Kunst: An den Wänden hängen Bilder in leuchtenden Farben, auf dem Boden stehen bemalte Drahtskulpturen, in Regalen stapeln sich Farbtuben, und neben dem Schreibtisch liegen schon neue Entwürfe bereit. Eine Reihe von Werken steht fein säuberlich verpackt neben dem Eingang – sie werden in den nächsten Tagen ins Kirchgemeindehaus Moosseedorf transportiert und dort ab Samstag ausgestellt. Der Anlass: René Klee ist Gewinner des Moosseedorfer Kleinkunstpreises, der dieses Jahr zum ersten Mal vergeben wird.

Ins Leben gerufen hat den mit 2000 Franken dotierten Preis der Verein Kultur@moosseedorf, der seit zehn Jahren das professionelle Kulturschaffen in der Gemeinde fördert und Kulturveranstaltungen aller Art veranstaltet. «René Klee arbeitet seit langem beharrlich und mit viel Fleiss an seinem Werk. Deshalb hat er die Anerkennung verdient», sagt Präsident Jakob Gillmann.

### Von Irland nach Bern

Der in Münchenbuchsee aufgewachsene René Klee wohnt schon seit zwölf Jahren in Moosseedorf, und ebenso lange hat er sein Atelier in der Alten Schmiede in Rapperswil. «Ich konnte den Raum von meinem Schwager zur Miete übernehmen», erzählt Klee. Als er einzog, gab es allerdings noch viel zu tun: «Alles war schwarz, russig und gar nicht gemütlich.» Heute fühlt sich der

48-Jährige an diesem Ort sehr wohl, macht hier auch Ausstellungen oder feiert Weihnachten mit seiner Frau und Verwandten. «Ich habe eigentlich drei Ateliers: Dieses hier, eines zu Hause, und das dritte ist die Natur, also die ganze Welt.» So sammelt er unterwegs oft Sand, den er nachher in einer eigens erfundenen Technik in Bildern verarbeitet. Auch sind viele Tiermotive in seinen Bildern anzutreffen.

Klee wirkt sehr zufrieden, wenn er aus seinem Leben erzählt. Der Weg zu dieser inneren Ruhe war aber nicht nur einfach. Nach einer Serigrafenlehre und der Schule für Gestaltung beschloss Klee, nach Irland auszuwandern. Zu Beginn lief alles gut, er verliebte sich und konnte so-

gar von seiner Landschaftsmalerei leben.

### Krankheit und neues Leben

Doch plötzlich kamen diese Kopfschmerzen, er schlief zehn Tage nicht mehr – der Grund: eine bipolare Störung. In manischem Zustand zerstörte er fast alle seine Bilder. Und musste schliesslich nach Bern zurückkehren. Der Abschied von Irland fiel ihm schwer. Doch nach und nach lernte René Klee mit seiner Krankheit umzugehen und baute sich ein neues Leben auf. Schon bald arbeitete er regelmässig in der Werkstatt der psychiatrischen Klinik Waldau und begründete mit anderen Waldau-Künstlern den Verein Kunstwerkstatt mit. Auch heute noch arbeitet er dort noch ab und zu – als Nächstes etwa bei einem Projekt der Kunstwerkstatt mit dem Zentrum Paul Klee. Zuerst aber steht Moosseedorf auf dem Programm. Hier wird er neben Maleien und Skulpturen auch seine neuste Schöpfung zeigen: bemalte und sich drehende Lampenschirme. *Martina Kammermann*

### Preisverleihung und Vernissage:

Samstag, 8. 11., 17 Uhr, Kirchgemeindehaus Moosseedorf. Danach ist die Ausstellung bis 13. 11. geöffnet ([www.kulturmoosseedorf.ch](http://www.kulturmoosseedorf.ch)).

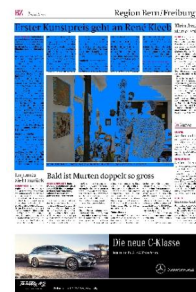
Datum: 06.11.2014

# BZ BERNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Berner Zeitung AG  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 49'605  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 862.006  
Abo-Nr.: 1084658  
Seite: 7  
Fläche: 50'372 mm<sup>2</sup>



Sein Atelier ist selbst ein Kunstwerk: René Kleeb arbeitet in der Alten Schmiede in Rapperswil, wohnt aber in Moosseedorf.

Beat Mathys